

Die Ausweitung der Gewalt

Von der Verfolgung Andersdenkender zum Vernichtungskrieg

Das Programm zeichnet die Entwicklung des NS-Terrors von 1933 bis 1945 nach. An drei historischen Orten erforschen die Jugendlichen unterschiedliche Etappen und Ausprägungen der NS-Gewaltherrschaft. Eine wichtige Rolle spielen die Biografien und vielfältigen Perspektiven konkreter Menschen mit ihren Handlungsspielräumen – mal der Täter*innen, mal der Opfer.

Das Programm beginnt im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße. Anhand der Geschichte der ehemaligen Haftkeller beschäftigen sich die Schüler*innen mit den Schicksalen der Opfer und diskutieren über die Mechanismen früher NS-Gewalt nach der „Machtergreifung“ im Jahre 1933, die den Weg zur systematischen Diktatur ebneten.

In der Topographie des Terrors stehen die Systematisierung der Terrorherrschaft und die Etablierung der zentralen Institutionen des nationalsozialistischen Terrors – der SS und der Polizei – im Mittelpunkt. Anhand historischer Dokumente und Fotos setzen sich die Jugendlichen mit der NS-Verfolgungspolitik auseinander, die mehr und mehr Opfergruppen erfasste und immer radikaler wurde.

Am dritten Tag beschäftigen sich die Jugendlichen im Museum Berlin-Karlshorst mit dem Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. Wie wirkte sich die NS-Rassenideologie auf den Krieg im Osten aus? Wie erklären sich 27 Millionen sowjetische Kriegstote? Wie kam es zum Hungertod von Millionen von Zivilist*innen? Mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 endeten die NS-Gewaltherrschaft und der Zweite Weltkrieg in Europa.

Für wen:

ab Klasse 9 / ab 14 Jahren, alle Schulformen

Wo und wie lang:

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, 5 Stunden

Topographie des Terrors, 5 Stunden

Museum Berlin-Karlshorst, 4 Stunden

[Zur Buchung](#) Programmpunkt 8